

Neues aus der Statistik 2010

Eine Zusammenstellung der Presseberichte

Beiträge zur Statistik Nr. 113

Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
48127 Münster

Redaktion: Claudia Wiens

Information: Telefon: 0251 / 492 – 1234
Telefax: 0251 / 492 – 7732
E-Mail: statistik@stadt-muenster.de
Internet: <http://statistik.stadt-muenster.de>

Text: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung,
Presse- und Informationsamt der Stadt Münster

Textverarbeitung: Claudia Wiens

Druck: „Neues aus der Statistik 2010“ ist nur als online-Medium
verfügbar. Das PDF steht im Internet allen Nutzern
kostenlos zur Verfügung.

Dezember 2010

© Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche
Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die
Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger
bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorenthalten.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
1250 neue Wohnungen entstanden 2009 in Münster	4
Münsters Bevölkerung wächst	5
Info-Paket zur Landtagswahl am 9. Mai	6
Arbeitsmarktdaten für alle Stadtteile	7
In Münster leben Menschen aus über 25 000 Geburtsorten	7
Münsters Haushalte im Blickpunkt	9
Viele Nationalitäten in Münster vertreten	10
Alle Fußball-WM-Nationen in Münster vertreten	11
Jahres-Statistik wird 60	14
Münster im Spiegel der Zahlen	17
Münster 2020: Mehr als 290 000 Einwohner	18
Stadtteilsteckbriefe aktualisiert	20

1250 neue Wohnungen entstanden 2009 in Münster

Statistiker werten Bautätigkeit aus / Jetzt insgesamt mehr als 148 000 Wohnungen

1078 Wohnungen wurden nach Angaben der Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung im vergangenen Jahr neu gebaut, 172 entstanden durch Umbaumaßnahmen. Damit liegt die Anzahl der Wohnungen, die 2009 fertig wurden, nur gering unter dem Ergebnis des Vorjahres (2009: 1250 Wohnungen, 2008: 1263 Wohnungen). „Die Anzahl der fertig gestellten Wohnungen liegt über dem Niveau der Jahre 2002 bis 2006, erreicht aber nicht die Menge, die in den 1990er Jahren gebaut wurde“, erläutert Amtsleiter Christian Schowe. Insgesamt stieg die Zahl der Wohnungen in Münster zum Jahresende 2009 auf 148 864.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 2009 deutlich mehr Ein-Zimmer-Wohnungen fertig gestellt. Ihr Anteil lag 2008 noch bei 4,7 Prozent, 2009 waren es 19,4 Prozent. Zwei-Zimmer-Wohnungen hatten einen Anteil von 12,8 Prozent. Ein Drittel der neuen Wohnungen verfügt über drei bis vier Zimmer. Große Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern erreichten mit 34,9 Prozent den größten Anteil. „So konnten 2009 sowohl Singlehaushalte als auch Familien in Münster von dem neuen Angebot profitieren“, fasst Christian Schowe zusammen. „Angesichts der mittel- und langfristigen quantitativen Bedarfe und der in Folge des demografischen Wandels sich ändernden Bedürfnisse der Menschen ist es auch künftig wichtig, neue Angebote insbesondere für Familien- und Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte zu schaffen.“

Wie ein Jahr zuvor entstand 2009 knapp die Hälfte der neuen Wohnungen (47 Prozent) im Stadtbezirk Mitte. Hier wurde vor allem im Stadtteil Uppenberg

kräftig gebaut (239 neue Wohnungen). Weitere Schwerpunkte im Stadtbezirk Mitte lagen in der Altstadt und im Innenstadtring. Hier wurden zusammen 188 Wohnungen bezugsfertig. Aber auch in den Stadtteilen kamen neue Wohnungen hinzu, so zum Beispiel in Gievenbeck (119 Wohnungen), Sentrup (83 Wohnungen), Gremmendorf-Ost (60 Wohnungen) und Handorf (59 Wohnungen).

Pressemitteilung vom 5. Januar 2010

Münsters Bevölkerung wächst

Statistiker veröffentlichen aktuelle Zahlen / Plus von 0,6 Prozent

Ein Blick auf die aktuelle Bevölkerungsstatistik, die das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung veröffentlicht, zeigt, dass Münsters Bevölkerung gewachsen ist: Am 31. Dezember 2009 wohnten genau 282 718 Menschen in der Domstadt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 0,6 Prozent. "Das erfreuliche Ergebnis spricht für die Qualität Münsters als Wohnstandort", erläutert Amtsleiter Christian Schowe. In den vergangenen Jahren stieg die Bevölkerungszahl zwar immer leicht, aber mit einer Veränderung von plus 1668 Einwohnerinnen und Einwohnern gegenüber dem 31. Dezember 2008 fällt der Zuwachs zum Jahresende 2009 fast doppelt so hoch aus wie ein Jahr zuvor.

Und wie veränderten sich die Stadtteile? Den größten absoluten Bevölkerungszuwachs verzeichneten die Statistiker in Uppenberg. 377 Personen mehr als Ende 2008 waren dort am Jahresende 2009 gemeldet. "Das Ergebnis war zu erwarten", berichtet Christian Schowe, "denn bereits die Auswertung der Bautätigkeit 2009 ergab in Uppenberg einen großen Zuwachs

an neuen Wohnungen, die nicht nur fertig gestellt, sondern 2009 auch bezogen worden sind.“ In Gievenbeck stieg die Bevölkerungszahl um 211, in Albachten wohnten am Jahresende 129 Menschen mehr als im Vorjahr.

Wer die aktuellen Zahlen im Detail nachlesen möchte, der findet sie in Münsters Stadtnetz auf der Seite

www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html.

Pressemitteilung vom 15. Februar 2010

Info-Paket zur Landtagswahl am 9. Mai

Statistiker stellen Daten zur Bevölkerungs- und Haushaltestruktur im Stadtnetz zur Verfügung

Die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung haben für die bevorstehende Landtagswahl am 9. Mai ein Datenpaket zusammengestellt. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass gerade vor Wahlen zahlreiche Anfragen zur Bevölkerungs- oder Haushaltestruktur eingehen und das Interesse an kleinräumigen Daten groß ist. Antworten hierzu liefert das Info-Paket zur Landtagswahl 2010 in Münster, das nun im Stadtnetz veröffentlicht worden ist.

Spannend sind auch die Daten zur repräsentativen Wahlstatistik der letzten Landtagswahl. Welcher Partei haben Frauen ihre Stimme gegeben? Welche Partei erreichte eher die Männer? Wie sieht die Altersstruktur der Wähler einer Partei aus? Außerdem haben die Statistiker die Ergebnisse aus dem Wahljahr 2009 für die beiden Landtagswahlkreise in Münster umgerechnet. So zeigen sie, wie das Ergebnis der Landtagswahl im Mai aussehen könnte, wenn die Wählerinnen und Wähler genauso abstimmen würden, wie sie es bei der letzten Europa-, Kommunal- oder Bundestagswahl getan haben.

Das Info-Paket zur Landtagswahl in Münster steht im Stadtnetz unter www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html als PDF-Datei kostenlos zur Verfügung.

Pressemitteilung vom 23. März 2010

Arbeitsmarktdaten für alle Stadtteile

Die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung haben in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit die Arbeitslosenzahlen für Münsters Stadtteile und Stadtbezirke aufbereitet. Die nun veröffentlichten Daten bieten kleinräumige Informationen von 1999 bis 2009. Die Statistik für Münsters Stadtteile beinhaltet die Arbeitsmarktdaten zu Geschlecht, Alter, Rechtskreisen SGB III und SGB II sowie zu Langzeitarbeitslosen und ausländischen Arbeitslosen. Für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Arbeitsmarktdaten in ihrem Stadtteil interessieren, stehen die Daten in Münsters Stadtnetz unter www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html kostenlos zur Verfügung.

Pressemitteilung vom 24. März 2010

In Münster leben Menschen aus über 25 000 Geburtsorten

"Geburtsortecodierung" hilft bei der Umsetzung des Migrationsleitbildes

Die Stadt Münster verfügt jetzt über ein neues, zusätzliches Hilfsmittel zur passgenauen Umsetzung des vom Rat beschlossenen Leitbildes "Migration und

Integration". Bei Planungen aller Art kann sie künftig für die einzelnen Stadtteile berücksichtigen, wie viele Menschen mit Migrationsvorgeschichte und aus welchen Herkunftsländern dort leben. Das Stichwort dazu lautet "Geburtsortecodierung". Jochen Köhnke, städtischer Dezernent für Migration und Integration: "Das ist ein Durchbruch. Mit diesen Daten bekommt Münster ein solides statistisches Fundament für die Arbeit am Migrationsleitbild, perspektivisch sogar für viele weitere Arbeitsbereiche."

Wie viele Frauen, Männer und Kinder leben im Stadtteil, welche Altersgruppen sind dort wie stark vertreten? Derlei statistische Daten sind Grundlage für die Stadtteilentwicklung und die bedarfsgerechte Planung zum Beispiel von Einrichtungen für Kinder und Familien, für Schulen oder Geschäfte. Ob es in einem Stadtteil aber spezielle Bedürfnisse gibt, weil dort etwa viele Menschen aus bestimmten Herkunftsländern leben, konnte bislang nur mehr oder weniger begründet vermutet werden. Exakte Zahlen gab es nicht - weder in Münster noch in irgendeiner anderen Stadt in Deutschland.

Ganz anders im niederländischen Almelo, das gemeinsam mit Münster am binationalen Interreg-Projekt "Migrationsleitbild" arbeitet. Die einschlägigen Erfahrungen der Niederländer konnten sich nun die Statistik-Experten des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung zunutze machen. Sie werteten die Einwohnermeldedatei nach den mehr als 25 000 (!) Geburtsorten der Münsteranerinnen und Münsteraner aus und ordneten die Namen der Geburtsorte Herkunftsländern zu.

"Im Ergebnis werden wir für alle Stadtteile, differenziert nach Männern, Frauen und Altersgruppen, sagen können, wie viele Menschen aus welchen Herkunftsländern dort wohnen", erläutert Statistik-Experte Uwe Noetzel. Er hatte das Projekt gemeinsam mit Stephan Nover von der Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten betreut. Die neue Statistik-Methode wurde bereits den Ämtern, Verbänden, Einrichtungen und Gremien

vorgestellt, die in der Stadt auf dem Feld von Migration und Integration engagiert sind.

Euregio-Interreg-Projekt

Die Untersuchung "Geburtsortekodierung" ist Bestandteil des Interreg-Projektes "Migrationsleitbild/Integrationsvision" - ein Projekt der Stadt Münster und der Gemeinde Almelo in Zusammenarbeit mit der Euregio. Es wird unterstützt durch das Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, die Provinz Overijssel und die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE).

Pressemitteilung vom 13. April 2010

Münsters Haushalte im Blickpunkt

Statistiker stellen aktuelle Daten zur Verfügung / Viele Haushalte mit Kindern in Albachten, Amelsbüren und Hiltrup-West

148 436 Haushalte gab es Ende 2009 in Münster. Diese Zahl ermittelten die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung. In 25 945 Haushalten lebten auch minderjährige Kinder. Mehr als drei Viertel dieser Haushalte wurden von Paaren oder Ehepaaren gebildet, 22,8 Prozent waren alleinerziehende Haushalte. Ein Blick auf die 45 Stadtteile ergab, dass in Albachten (30,6 Prozent), Amelsbüren (30,5 Prozent) und Hiltrup-West (27,5 Prozent) die meisten Haushalte mit Kindern zu finden waren. Am Bahnhof (3,8 Prozent der Haushalte), in Überwasser (4,8 Prozent) und in Pluggendorf (5,1 Prozent) waren nur wenige Kinder zu Hause.

Die meisten Haushalte stellten die Singles: 74 965 Einpersonen-Haushalte registrierten die Statistiker für Ende 2009. Singles zieht es offenbar vor allem in den Stadtbezirk Mitte, denn die drei Stadtteile mit den höchsten Anteilen an Einpersonen-Haushalten waren Bahnhof (76,9 Prozent), Martini (73,5 Prozent) und Dom (73,2 Prozent).

Wer alle Haushalte-Daten nachschlagen möchte, der kann sich die Statistik für Münsters Stadtteile im Stadtnetz unter www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html kostenlos herunterladen. Interessierte erfahren dort, wie sich Münsters Haushalte im Detail zusammensetzen und wie die verschiedenen Haushalte-Typen im Stadtgebiet verteilt sind.

Pressemitteilung vom 16. April 2010

Viele Nationalitäten in Münster vertreten

Statistiker liefern aktuelle Daten / Mehr als ein Drittel der Ausländer aus EU-Staaten

20 649 der insgesamt 282 718 Menschen, die Ende 2009 in Münster lebten, hatten einen ausländischen Pass. Das waren 7,3 Prozent der wohnberechtigten Bevölkerung. Die aktuellen Zahlen, die die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung zusammengestellt haben, zeigen, dass 7824 oder 37,9 Prozent der Ausländer aus der Europäischen Union (EU) kamen. Am stärksten waren hier Portugal (1641 Personen) und Polen (1298 Personen) vertreten. Die türkische Nationalität hatten 1955 Personen, 1167 die serbische. Insgesamt lebten Ende 2009 Menschen aus 163 Nationen in Münster.

Von den 262 069 Deutschen, die Ende 2009 in Münster gemeldet waren, hatten 19 609 eine zweite Staatsangehörigkeit. Zählt man diese zu den 20 649 Ausländern hinzu, liegt der Anteil derer, die eine erste oder zweite ausländische Staatsangehörigkeit haben, bei 14,2 Prozent.

Wie sich die Bevölkerung in den 45 Stadtteilen zusammensetzt, erfahren Interessierte in Münsters Stadtnetz unter www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html. Die Statistik für Münsters Stadtteile zum Thema "Ausländische Bevölkerung" kann dort kostenlos heruntergeladen werden.

Pressemitteilung vom 26. April 2010

Alle Fußball-WM-Nationen in Münster vertreten

Statistiker stellen aktuelle Zahlen vor / 32 Staaten sind in Südafrika dabei

Wenn ab 11. Juni der Ball in Südafrika rollt, werden viele Fußballfans die Spiele der Weltmeisterschaft verfolgen. Dabei kommen in Münster nicht nur die deutschen Fans auf ihre Kosten: Die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung haben ermittelt, dass alle 32 Teilnehmerstaaten in Münsters Bevölkerung vertreten sind.

Abgesehen von den Deutschen, die 92,7 Prozent der 282 718 Münsteranerinnen und Münsteraner stellen, sind die Portugiesen (1641), Serben (1167) und Italiener (807) die größten Fußball-WM-Nationen an der Aa. Wie viele der 641 Briten Engländer sind, gibt die Statistik nicht her. Das Gastgeberland Südafrika gehört mit acht Münsteranern ebenso wie Paraguay (8), Honduras (6) und Uruguay (6) zu den kleineren WM-Nationen in Münster.

Insgesamt können sich 7470 ausländische Münsteraner auf ein Spiel ihrer Nationalmannschaft freuen, sofern sie Fußballfans sind...

Pressemitteilung vom 08. Juni 2010

Teilnehmerstaaten der Fußball-WM 2010	Wohnberechtigte Bevölkerung in Münster am 31.12.2009			
	Insgesamt		davon	
	Anzahl	in %	männlich	weiblich
			Anzahl	
Algerien	69	0,0	55	14
Argentinien	19	0,0	9	10
Australien	33	0,0	16	17
Brasilien	169	0,1	55	114
Chile	56	0,0	27	29
Cote d'Ivoire	16	0,0	7	9
Dänemark	39	0,0	17	22
Deutschland	262 069	92,7	123 723	138 346
Frankreich	318	0,1	141	177
Ghana	95	0,0	43	52
Griechenland	214	0,1	124	90
Honduras	6	0,0	3	3
Italien	807	0,3	503	304
Japan	102	0,0	37	65
Kamerun	108	0,0	64	44
Korea, Demokratische Volksrepublik	22	0,0	7	15
Korea, Republik	316	0,1	115	201
Mexiko	47	0,0	24	23
Neuseeland	10	0,0	5	5
Niederlande	501	0,2	269	232
Nigeria	129	0,0	91	38
Paraguay	8	0,0	.	.
Portugal	1 641	0,6	822	819
Schweiz	104	0,0	49	55
Serbien	1 167	0,4	570	597
Slowakei	57	0,0	21	36
Slowenien	31	0,0	18	13
Spanien	510	0,2	259	251
Südafrika	8	0,0	4	4
Uruguay	6	0,0	3	3
Vereinigte Staaten	221	0,1	117	104
Vereinigtes Königreich	641	0,2	452	189
Stadt Münster insgesamt	282 718	100,0	133 831	148 887

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

Jahres-Statistik wird 60

1949 erster statistischer Jahresbericht für die Provinzialhauptstadt / Jahres-Statistik 2009 für Münster erschienen / Thematische Dauerbrenner

"Als im Frühling des Jahres 1945 die Kriegsflagge erlosch, schien das einst blühende Leben der alten Provinzialhauptstadt erstorben zu sein. Nur etwa 25 000 Menschen wohnten oder hausten in dem gewaltigen Trümmermeer, das 102 Luftangriffe verursacht hatten." Mit diesen Worten beginnt der erste statistische Jahresbericht der Provinzialhauptstadt Münster, der für das Berichtsjahr 1949 veröffentlicht wurde und erstmals in einer Zusammenschau verschiedene zeitaktuelle Themen mit Zahlen, Daten und Fakten für das Jahr 1949 dokumentierte.

Jetzt ist die Jahres-Statistik 2009 erschienen, die vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung herausgegeben wird. Wie hat sich die statistische Berichterstattung in den vergangenen 60 Jahren entwickelt? Was waren und sind Top-Themen, die in keiner Jahres-Statistik fehlen dürfen? Claudia Wiens, Statistikerin im Stadtplanungsamt, hat zum Jahrestag die Antworten: "Seit 60 Jahren ziehen sich Informationen zu den Themen Arbeitsmarkt, Bevölkerung, Bildung, Bautätigkeit, Fremdenverkehr, Gesundheit, Kultur, Verkehr, Wahlen und Wetter wie ein roter Faden durch die statistische Berichterstattung. Damit beweist der statistische Jahresbericht, der 2001 in Jahres-Statistik umbenannt wurde, nicht nur eine große Kontinuität, sondern ermöglicht, vergleichend und rückblickend auch so manche Zeitreihe zu bilden."

Neben den Zahlen rund um die Entwicklung und Struktur der Bevölkerung, die stets von großem Interesse waren, stand 1949 im kriegszerstörten Münster das Thema Wohnen im Fokus der Statistik. So lag etwa 1939 die Belegung bei

3,9 Personen je Wohnung. Zehn Jahre später rückten die Münsteraner näher zusammen; der Wert lag bei 5,6 Personen. Danach begannen sich gesellschaftlicher Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und der Anspruch an Wohnraum und Wohnqualität niederzuschlagen, so dass im Berichtsjahr 2009 es durchschnittlich nur noch 1,9 Personen waren, die sich eine Wohnung teilten.

Ein weiterer stets aktueller Berichtsschwerpunkt ist die Bildung. 1949 war das Thema noch stark von den Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs betroffen. Viele Schulgebäude waren zerstört, so dass Klassenräume Mangelware waren. Es standen den 12 436 Volksschülern damals nur 108 Klassenräume zur Verfügung, was rechnerisch eine Klassenstärke von 115 Schülern ergab. Dieses defizitäre Phänomen wurde im statistischen Jahresbericht wie folgt beschrieben: "Um einen friedensmäßigen Unterricht durchzuführen, sind bei einer Klassenstärke von 50 Schülern statt der vorhandenen 108 Klassenräume 248 Klassenräume erforderlich. Infolge dieser Raumnot ergibt sich für die Volksschulkinder ein wöchentlicher Stundenausfall von 408 Stunden." Bei den Mittelschulen lag die durchschnittliche Klassenstärke bei 74 Schülern, bei den Oberschulen und Gymnasien bei 63 Schülern.

Und wie sieht die Situation heute aus? Im Schuljahr 2009/2010 verteilten sich die 9 444 Grundschüler auf 414 Klassen, woraus sich rechnerisch eine Klassenstärke von 23 Schülerinnen und Schülern ergibt. Bei den Hauptschulen lag im Schuljahr 2009/2010 die durchschnittliche Schülerzahl je Klasse bei 21, bei den Realschulen bei 28 Schülerinnen und Schüler. Eine Vergleichszahl für die Gymnasien ist leider nicht möglich, da es in der gymnasialen Oberstufe keine Klassenverbände mehr gibt.

Weitere interessante Zahlen zeigt ein Blick in die Schwimmbadstatistik Ende der 1940er Jahre. So wurden 1949 unter der Überschrift "Stadtbad" 24 909 Wannen- und 35 696 Brausebäder in den Stadtbädern dokumentiert, die die

Bevölkerung nutzte, weil das eigene Bad oftmals noch fehlte. Die Schwimmbäder, die vor dem Krieg jährlich über 210 000 Benutzer zählten, waren 1949 noch nicht wieder aufgebaut. 60 Jahre später konnten die acht städtischen Frei- und Hallenbäder 754 535 Besucher verzeichnen.

"Seit nunmehr 60 Jahren bieten die statistischen Jahresberichte eine Informationsfülle, die in ihrem Themenreichtum und ihrer Qualität an keiner anderen Stelle zu finden ist und die für Planer, Wissenschaftler, Politiker wie aber auch für die interessierten Bürgerinnen und Bürger und natürlich für viele Kolleginnen und Kollegen ein zentrales Nachschlagewerk darstellen", resümiert Dr. Helga Kreft-Kettermann, Leiterin der Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik.

Und die Entwicklung geht weiter. So werden Struktur, Inhalt und auch die Form der Veröffentlichung dem Informations- und Kommunikationsmarkt stets angepasst. Kommt der Statistische Jahresbericht 1949 noch in gebundenen Schreibmaschinenseiten daher, so ist die Jahres-Statistik heute weltweit als online-Version im Internet abrufbar:

www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html. Die gedruckte Version ist für 20 Euro in der Münster Information im Stadthaus 1 erhältlich.

Pressemitteilung vom 12. August 2010

Abbildung 1: Ende der 1940er Jahre war die Wohnsituation auch in Münster ein zentrales Thema. Eine Flüchtlingswohnung 1949 auf der Loddenheide. Foto: Stadtarchiv Münster



Münster im Spiegel der Zahlen

Faltblatt liefert Daten zu Bevölkerung, Verkehr, Gesundheit und mehr

Wie viele Einwohner hat Münster, wie viele davon sind Frauen? Wie heißen Münsters Partnerstädte? Wie hoch ist hier die Arbeitslosenquote? Wie viele Schulen hat die Stadt? Fragen, mit denen sich Medien, Studierende, Gäste und Einheimische immer wieder an die städtischen Statistik-Fachleute wenden. Deshalb präsentieren sie die wichtigsten Antworten in der Neuauflage des Faltblatts "Münster im Spiegel der Zahlen".

Auf Basis der Jahres-Statistik hat das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung Fakten aus verschiedenen Lebensbereichen zusammengestellt. So sind Themen wie Bevölkerung und Bildung, Wirtschaft und Verkehr, Familien und Gesundheit oder Kultur und Freizeit im Faltblatt zu

finden. Es wird gemeinsam mit dem Presseamt herausgegeben. Auf Deutsch ist das Faltblatt kostenlos in der Münster-Information im Stadthaus 1 erhältlich und im Kundenzentrum Planen - Bauen - Umwelt im Stadthaus 3. Auf Deutsch und Englisch gibt es die Fakten auch im Internet (www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html).

Pressemitteilung vom 23. August 2010

Münster 2020: Mehr als 290 000 Einwohner

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung legt "Kleinräumige Bevölkerungsprognose" vor / Grundlage für Schulentwicklungsplanung

Während sich viele andere Städte in Nordrhein-Westfalen auf einen Bevölkerungsrückgang einstellen müssen, wird für Münster bis 2020 noch ein leichter Bevölkerungsanstieg (+ 2,6 %) prognostiziert. Nach den Ergebnissen der "Kleinräumigen Bevölkerungsprognose", die das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung jetzt vorlegt, wird Münster Ende 2020 die Schwelle von 290 000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten haben. "Dieses Ergebnis spricht für Münsters Attraktivität als Bildungs-, Wissenschafts-, Arbeits- und Wohnstandort", freut sich Oberbürgermeister Markus Lewe. "Jetzt kommt es darauf an, dass es uns auch in den schwierigen Zeiten der Haushaltskonsolidierung gelingt, die Zukunft Münsters und den Zusammenhalt in der Stadt zu sichern."

Die "Kleinräumige Bevölkerungsprognose" betrachtet den Zeitraum vom 31.12.2009 bis zum 31.12.2020. Sie prognostiziert die Bevölkerungsentwicklung sowohl für die einzelnen Altersgruppen als auch für die verschiedenen Stadtteile. Damit ist die kleinräumige Prognose eine wichtige

Grundlage für die Schulentwicklungsplanung, für die Abschätzung der Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen und für die Pflege- und Altenhilfeplanung.

Nach der Prognose ist bis 2020 mit einer leichten Zunahme in den Altersgruppen unter 3 Jahren (+ 2,9 %) und 3 bis unter 6 Jahren (+ 3,5 %) zu rechnen. Für die Altersgruppen 6 bis unter 10 Jahren (- 3,3 %) und 10 bis unter 16 Jahren (- 7,5 %) ergeben sich leichte Abnahmen. Für die Bevölkerung über 70 Jahre wird ein Anstieg von 14,5 Prozent vorausberechnet. Die Prognose macht deutlich, dass auch in Münster allmählich ein Wandel in der Altersstruktur eintritt, der in die laufenden Planungen einzubeziehen ist. Ebenso weist die Prognose auf die unterschiedlichen Entwicklungen in den Stadtteilen hin.

"Münster hat gute Perspektiven, aber die Stadtentwicklung ist kein Selbstläufer", macht Stadtdirektor Hartwig Schultheiß deutlich. "Rat und Verwaltung müssen die Voraussetzungen für ein weiteres Arbeitsplatzwachstum und ein nachfrageorientiertes Wohnungsgebot schaffen. Ebenso sind ein kinderfreundliches Klima und die weitere Profilierung Münsters als Bildungs- und Wissenschaftsstadt von großer Bedeutung."

Der Prognose liegt das "Wenn-dann-Prinzip" zugrunde, das heißt nur wenn alle Annahmen eintreten, entwickelt sich die Bevölkerung wie errechnet. Die Ergebnisse für die Stadtteile werden in einer Berichtsvorlage veröffentlicht, die im November parallel zur Schulentwicklungsplanung in den parlamentarischen Gremien behandelt wird. Mit der mittlerweile 14. Fortschreibung der "Kleinräumigen Bevölkerungsprognose" wird die bisherige Prognose "2005 bis 2015" als Grundlage für die mittelfristige Infrastruktur- und Investitionsplanung abgelöst.

Pressemitteilung vom 24. September 2010

Stadtteilsteckbriefe aktualisiert

Häufig nachgefragte Daten stehen im Internet kostenlos zur Verfügung

45 Stadtteile gibt es in Münster, und jeder ist anders. Die Stadtteilsteckbriefe mit den charakteristischen, übersichtlich zusammengestellten Daten für jeden Stadtteil hat das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung nun aktualisiert.

Wie ist die Bevölkerungsstruktur im Stadtteil? Welche Schulen gibt es vor Ort? Wie ist die wohnungsnah Grundversorgung mit Geschäften und Postdiensten? Welche Buslinien queren den Stadtteil? Wie viele Sportplätze und Büchereien sind im Viertel? Und wo beginnt und endet ein Stadtteil? Antworten liefern die Stadtteilsteckbriefe mit Übersichtskarten, Tabellen und Grafiken.

Die von Politikern, Geschäftsleuten, Bürgerinnen und Bürgern häufig nachgefragten Daten stehen als PDF im Internet unter www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html kostenlos zur Verfügung.

Pressemitteilung vom 15. Dezember 2010